Shiftkameras im Vergleich I.

Alles aufrecht

ProfiFoto-Autor Hans Albert wirft einen Blick auf das aktuelle Angebot der sogenannten PC- oder Shiftkameras in den für Profis besonders interessanten maximalen Aufnahmeformaten von 6x6cm bis 4x5". In die Auswahl kamen alle Geräte, die halbwegs problemlos erhältlich sind und für die ein adäquater Service existiert.

Die Alpa 12 WA

Die in den Niederlanden gefertigte Cambo Wide

Klar, nach wie vor ist eine Großformatkamera auf optischer Bank die Idealösung für professionelle Architektur- und Industriefotografie. Mit ihr lassen sich in nahezu jeder Situation konvergierende („stürzende") Linien vermeiden und die Schärfenebene sinnvoll verlagern. Nur benötigt man eigentlich immer 4x5" und alle Verstellmöglichkeiten? Was ist, wenn die Ausrüstung über große Strecken geschleppt werden muß oder es am Aufnahmeort sehr beengt zugeht? Es gibt genügend Situationen, in denen eine kleine und leichte „Shiftkamera" die Arbeit dramatisch vereinfacht.

Dabei sind die Verstellwege und Bildwinkel dieser Spezialkameras keinesfalls von schlechten Eltern. Die für Mittelformat SLR-Kameras angebotenen Shiftobjektive kommen da längst nicht mit. Ferner bedingt die äußerst aufwendige Konstruktion einer Retrofocus-Shiftoptik vielfach ein hohes Gewicht, einen happigen Preis und nicht unbedingt die bestmögliche optische Qualität. Die weitestgehend symmetrischen Fachobjektive der Shiftkameras bieten nicht nur den für die Verstellung notwendigen großen Bildkreis, sondern auch eine durchweg geringe Verzeichnung und Reflexanfälligkeit. Außerdem hat der Fotograf hier meist die Auswahl unter verschiedensten Brennweiten. In punkto

Handhabung gilt, daß auch bei Shiftkameras für die präzise Bildkomposition eine Beurteilung auf der Einstellscheibe unerläßlich ist; verschiebbare Masken oder schwenkende Sucher bleiben ein Kompromiß. Wer die Verstellungen nutzt, kommt also keineswegs um ein Stativ herum. Und Wunder können diese Kameras genauso wenig vollbringen. Speziell bei der Arbeit auf 4x5" muß der Bildkreis der Objektive pedantisch beachtet werden, der den tatsächlichen Verstellweg oft genug einschränkt. Letztlich gilt, daß aufgrund der unterschiedlichen Ansprüche jeder Interessent seine Zukünftige vor dem Kauf gründlich ausprobieren sollte.

Alpa 12WA

Besonders Sammlern läuft beim Klang des Namens Alpa das Wasser im Munde zusammen. Unter dieser Bezeichnung fertigte die Schweizer Firma Pignons von 1944 bis 1991 äußerst eigenständige KB-Spiegelreflexkameras. Inzwischen wurde der Markenname „ALPA" an die in Zürich ansässige Firma Capaul & Weber verkauft und feiert in Form einer Weitwinkel-Shiftkamera im Mittelformat fröhliche Urständ. Produziert wird die aktuelle Alpa von der durch ihre „Roundshot"-Panoramakameras bekannte Firma Seitz. Nach einiger Konfusion scheint jetzt die endgültige Ausführung der neuen Alpa 12WA zu stehen. Ein äußerst stabiles, aus exzellenten Materialien gefertigtes Grundgehäuse mit hölzernen Griffteilen und zwei integrierten Wasserwaagen, akzeptiert über Adapter Wechselmagazine von Hasselblad (4,5x6 u. 6x6cm), Mamiya RB 67 (4,5x6 u. 6x7cm) sowie alle Graflok-kompatiblen Magazine wie Linhof Rollex, Horseman etc. (6x7 u. 6x9cm). Selbstverständlich lassen sich die Sofortbildmagazine dieser Firmen ebenfalls verwenden. An Objektiven werden vorerst die Rodenstock Apo-Grandagone 4,5/35mm, 4,5/45mm und die Schneider Super-Angulone 5,6/47mm, 5,6/47mm XL im Copal, Compur oder Prontor-Zentralverschluß angeboten. Geplant sind weitere Brennweiten bis zu 150mm. Diese Objektive sind auf einer speziellen Adapterplatte befestigt und mit einer Einstellschnecke zur Fokussierung versehen. Sie lassen sich, wie auch die Rückteile, in vier Positionen montieren, was eine horizontale oder vertikale Hoch- bzw. Tiefverstellung von jeweils max. 25mm gestattet. Das Serienmodell wird hierfür einen Feintrieb aufweisen.

Ein aufwendiger optischer Sucher mit manuellem Parallaxausgleich, aufsteckbaren Formatmasken und eingebauter Dosenlibelle sowie verschiedene Einstellscheiben-Rückteile dienen der Motivkontrolle. Die Alpa 12WA kann unverstellt als absolut freihandtauglich gelten. Das engagierte Team von Capaul & Weber hat sich mit dieser Kamera hohe Ziele gesetzt; auch angesichts des Preises darf und muß man Großartiges erwarten. Die laut Hersteller ab Mai 1998 lieferbaren Serienmodelle werden zeigen, wie weit Anspruch und Realität übereinstimmen.

Cambo Wide

Ein gewisses Schattendasein führt die in den Niederlanden gefertigte Cambo Wide. Dabei genießen die Fachkameras dieser Marke den Ruf anständiger Qualität zum fairen Preis. Auf den ersten Blick wirkt die Cambo ungemein einfach – nein, nennen wir es lieber minimalistisch. Ein mit aufsteckbarem Sucher inklusive eingespiegelter Libelle, festem Griff, Drahtauslöser und Wasserwaagen versehener Rahmen, nimmt ein internationales 4x5"-Rückteil und wechselbare Objektive von Schneider auf. Die Objektive sind in einem Schneckengang montiert und auf einer umsteckbaren Platte mit Parallelverschiebung sowie schützenden Metallbügeln befestigt.

Dadurch ergibt sich wahlweise eine horizontale oder vertikale Verstellung bis zu ±20mm, welche sich über einen feststellbaren Drehknopf vornehmen läßt.

Die im Copal-Zentralverschluß gefaßten Objektive werden in den Brennweiten von 47 bis 100mm angeboten, Formatmasken für den Sucher markieren den Ausschnitt bei unverstellter Kamera. Die Kontrolle der Verstellung und Schärfe erfolgt wie bekannt auf der Einstellscheibe.

Wie für alle in diesem Artikel beschriebenen Kameras, gibt es auch für die Cambo sinnvolle Hilfen zur Bildbeurteilung, beispielsweise Lichtschächte, Reflex- oder Binosucher und Einstellbalgen. Dank des internationalen Rückteils lassen sich jegliche auf 4x5" ausgelegten Roll- und Planfilmkassetten verwenden.

Zwar reicht die mechanische Qualität der Cambo in der Praxis völlig aus, Präzisionsfanatiker dürften jedoch kaum für diese Kamera schwärmen.

In der Summe der Details und insbesondere im Preis kann die Cambo Wide aber allemal überzeugen.

Die Formatvielfalt von 6x7cm bis 4x5" und die Auswahl unter sechs Brennweiten machen sie recht vielseitig.

Für einige Industriephotographen dürfte zudem die Möglichkeit, im Notfall mit einer knapp 2kg leichten Kamera 4x5"-Aufnahmen aus der freien Hand zu machen, durchaus interessant sein.

Corfield WA67

Kennen Sie „Corfield"? 1948 begann diese britische Firma mit der Kameraproduktion, fertigte u.a. KB-Kameras und sogar eine 6x6cm SLR. Inzwischen erscheint dieser Name nur noch auf einem Produkt: der Corfield WA67. „Kompakt" ist zweifellos das treffendste Attribut für dieses Gerät. Ein solides Gehäuse mit einer per Feintrieb vertikal um maximal ±19mm verstellbaren Objektivplatte, ist mit einem Drehrückteil für Mamiya RB-Filmmagazine und einem mitschwenkenden (!) opti-

Corfield WA67

schen Sucher ausgerüstet. Das festeingebaute Schneider Super-Angulon 5,6/47mm Objektiv ist mit einem Schneckengang versehen und im Prontor-Press oder Copal-Zentralverschluß erhältlich. Dummerweise hilft nur eine einzige auf der Oberseite angebrachte Dosenlibelle bei der Ausrichtung. Ein stabiler Stativfuß rundet die Kamera ab. Fraglos kann man die Corfield WA67 als ideale „Immer Dabei-Architekturkamera" bezeichnen. Besonders für Besitzer einer Mamiya RB67 ist dieser Apparat eine konsequente Abrundung der Ausrüstung, lassen sich doch die Magazine verwenden und wirkt die Corfield – erst recht im Vergleich zu einer kompletten RB67 – geradezu winzig, trägt in der Phototasche weniger auf als so manches Objektiv. Der schwenkende Sucher ist bei schneller Arbeitsweise durchaus eine Hilfe, ersetzt aber keinesfalls die exakte Motiveinstellung mit dem als Zubehör erhältlichen Einstellscheiben-Adapter. Schließlich erscheint das Motiv im Sucher mit deutlich sichtbaren konvergierenden Linien. In Hinsicht auf die Verarbeitung und Bedienung gibt es an der Corfield nix zu deuteln, beides ist mehr als zufriedenstellend. Schade nur, daß man an der WA67 nicht die Objektive wechseln kann! So bleibt die knuffige Corfield eine sinnvolle Ergänzung bestehender Mittelformatausrüstungen, stößt als Einzelkamera aber schnell an ihre Grenzen.

Gottschalt DS-45M1

Berlin ist zur Zeit eine Metropole (zumindest) der Architekturfotografie. Eben dort sitzt Wolfgang Gottschalt und fertigt seine DS-45M 1. An der Auslegung erkennt man den Praktiker: Ein äußerst stabiles und präzises Gehäuse mit internationalem 4x5"-Rückteil für Roll- und Planfilmkassetten, ist mit einer rundum dreh- und verschiebbaren Platte zur Aufnahme von Objektiven im speziellen Anschlußtubus bestückt. Somit können die für diese Kamera verfügbaren Objektive, in Abhängigkeit von ihrem Bildkreisdurchmesser, in jeder Richtung maximal 45mm verschoben werden. Gottschalt adaptiert fast alle handelsüblichen Fachobjektive der Brennweiten von 35 bis 90mm an die DS-45, solange sie in einem Verschluß der Größe 0 und Einstellschnecke gefaßt sind.

Ein optischer Sucher nimmt zur Überprüfung der Verstellung und des Bildausschnittes einstellbare Formatmasken auf. An jeder Kamerseite läßt sich ein Schnellwechsel-Stativsockel mit zwei Wasserwaagen in einer Führung montieren und verschieben, so daß die Kamera stets im Schwerpunkt befestigt werden kann. Zusätzlich befindet sich eine recht exakte Wasserwaage zum Aufstecken auf das Gehäuse im Angebot. Für den Einsatz aus freier Hand ist ein Griff lieferbar. Ferner erlaubt ein als Zubehör angebotener Spezialbalgen die Verwendung von Brennweiten bis 180mm und Kameraschwenkungen nach Scheimpflug. Hat man sich erst einmal an die etwas ausgefallene Bedienung der Gottschalt DS-45M 1 gewöhnt, können die sehr vielseitigen Verstellmöglichkeiten und die strapazierfähige Ausführung durchaus begeistern. Die in der Praxis oft notwendige Kombination einer Seiten- mit einer Hoch- oder Tiefverstellung, gestattet von den hier besprochenen Kameras allein die Gottschalt in wirklich praktikabler Weise.

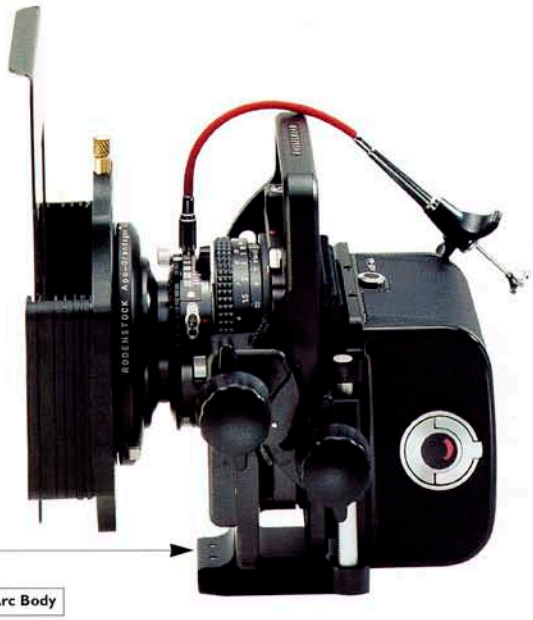
Hasselblad Arc Body

Hasselblad entdeckt die verstellbare Kamera. Das schwedische Traditionsunternehmen präsentiert inzwischen schon die zweite Kamera mit Verstellmöglichkeiten. Ist der ältere FlexBody ein Kompromiß für einzelne Aufgaben mit wenig Shift und viel Tilt (aber immerhin in Kombination mit den üblichen Hasselblad C- und CF-Objektiven), wurde der neue ArcBody konsequent für Anwender in der Architektur-, Industrie- usw. fotografie ausgelegt. Deshalb kann er ausschließlich in Verbindung mit drei von Hasselblad modifizierten Rodenstock Grandagonen der Brennweiten 35, 45 und 75mm verwendet werden. Diese Rechnungen weisen, im Unterschied zu den regulären Hasselblad Objektiven, einen für relevante Verstellungen ausreichend großen Bildkreis auf. Sie sind mit Copal-Zentralverschluß, Kamerabajonett, Einstellschnecke und einem praktischen Frontbajonett für den Filterhalter ausgestattet. Das 75mm wird mit einer eigenen Streulichtmaske, zwei Korrekturscheiben und dem nötigen Zwischenring 26mm geliefert. Weitere Zwischenringe eröffnen den Nahbereich. Selbstredend hält auch diese, infolge des integrierten Balgens entfernt an eine miniaturisierte Fachkamera erinnernde, Hasselblad am Maximalformat von 6x6cm fest. Sie läßt sich mit allen 4,5x6 und 6x6cm Magazinen (inkl. Sofortbild) von Hasselblad kombinieren und verfügt über eine für den Filmtransport notwendige Kurbel.

Die Motiveinstellung erfolgt auf einem mitgelieferten Einstellscheiben-Rückteil. Jammerschade ist nur, daß es sich bei den zweckmäßig verteilten vier Wasserwaagen ausschließlich um wenig genaue Dosenlibellen handelt. Neben dem beträchtlichen Verstellweg von vertikal +28mm, besitzt der ArcBody zur Verlagerung der Schärfenebene zusätzlich eine Schwenkmöglichkeit des Rückteils von ±15° in der horizontalen Achse. Beide Verstellungen lassen sich über arretierbare Feintriebe vornehmen. Ein Vorteil des quadratischen Formates ist, daß die Kamera bei speziellen Aufgaben relativ problemlos seitlich oder sogar kopfstehend verwendet werden kann; für letzteres ist überdies ein spezieller Umkehradapter lieferbar. Diese wahrhaft kleine und leichte Kamera weist, neben der eingebauten Schwenkmöglichkeit, zwei weitere Besonderheiten auf: verschiebbare Streulichtmasken und Korrekturscheiben für das Suchersystem. Objektive mit großem Bildkreis projezieren viel überflüssiges Licht („Vagabundierendes Licht") in die Kamera, welches u.U. zur Verminderung des Bildkontrastes führt. Hasselblad liefert den ArcBody mit einem Filterhalter aus, in dem man spezielle Streulichtmas-

Gottschalt DS-45M 1

Bezeichnung	Alpa 12WA	Cambo Wide	Corfield WA67	Gottschalt DS-45M 1	Hasselblad ArcBody
Aufnahmeformate	4,5x6, 6x6, 6x7, 6x8 u. 6x9 cm	6x7, 6x9, 6x12 cm u. 4x5"	4,5x6 u. 6x7 cm	6x7, 6x9, 6x12 cm u. 4x5"	4,5x6 u. 6x6 cm
geeign. Filmmagazine	Hasselblad, Mamiya RB, Graflok 6x9 (Linhof, Horseman etc.), jeweils mit Adapter	intern. Rückteil 4x5", Hochformat durch Drehen der Kamera um 90°	Mamiya RB, Drehrückteil	intern. Rückteil 4x5", Kamera mit spezieller Schnellkupplung von Hoch- auf Querformat umsetzbar	Hasselblad
Objektive	Rodenstock Apo-Grandagon 4,5/35mm, 4,5/45mm, Schneider Super Angulon 5,6/47 mm, 5,6/47mm XL (weitere in Vorbereitung)	Schneider Super-Angulon 5,6/47mm XL, 5,6/58mm XL, 5,6/65mm, 5,6/75mm, 8,0/90mm u. Apo-Symmar 5,6/100mm	Schneider Super-Angulon 5,6/47mm	Rodenstock Apo-Grandagon 4,5/35mm, Schneider Super-Angulon 5,6/47mm, 5,6/47mm XL 5,6/58mm XL, 5,6/65mm, 5,6/75mm, 8,0/90mm weitere Objektive (Verschluflgröße 0) auf Anfrage	Rodenstock Apo-Grandagon 4,5/35mm, 4,5/45mm u. Grandagon-N 4,5/75mm
Verschluß	Copal 0 (1-1/500 Sek., B u. T), Compur 0 (1-1/500 Sek. u. B) oder Prontor Prof. 01 (selbstspannend, 1-1/250 Sek. u. B)	Copal 0 (1-1/500 Sek., B u.T)	Copal 0 (1-1/500 Sek., B u. T) oder Prontor Press 0 (selbstspannend, 1-1/125 Sek., B u. T)	Copal Press 0 (selbstspannend, 1-1/125 Sek., B u. T), andere Verschlüsse auf Anfrage	Copal 0 (1-1/500 Sek., B u. T)
max. Verstellweg	+25mm vertikal, durch umsetzbare Objektivplatte alternativ -25mm vertikal oder 25mm horizontal	±20mm horizontal, durch umsetzbare Objektivplatte alternativ ±20mm vertikal	±19mm vertikal, durch Drehrückteil alternativ ±19mm horizontal (Kamera um 90° gedreht)	45mm in alle Richtungen durch drehbare Objektivplatte	+28mm vertikal, mit Umkehradapter -28mm vertikal, bei um 90° gekippter Kamera 28mm horizontal (Aufnahmeformat quadratisch), ±15∞ Schwenkung d. Rückteils i.d. horizontalen Achse
Motivkontrolle	optischer Sucher mit Formatmasken, Einstellscheiben-Rückteil	optischer Sucher mit Formatmasken, Einstellscheiben-Rückteil	mitschwenkender optischer Sucher, Einstellscheiben-Rückteil	optischer Sucher mit verstellbaren Formatmasken, Einstellscheiben-Rückteil	Einstellscheiben-Rückteil (spezielle Korrekturscheiben für gleichmäßiges Sucherbild)
Abmessungen	180x190x120mm (BxHxT), inkl. 4,5/45mm, opt. Sucher und 6x7cm Magazin	220x225x120mm (BxHxT), inkl. 5,6/47mm, opt. Sucher u. int. Rückteil	115x205x127mm (BxHxT), inkl. 5,6/47mm, opt. Sucher und 6x7cm Magazin	152x244x118mm (BxHxT), kpl. mit Sucher, 5,6/58mm XL u. int. Rückteil (Gehäuse: 152x164x50mm)	145x160x120mm (BxHxT), kpl. mit 4,5/45mm u. Magazin (Gehäuse: 145x160x60mm)
Gewicht	ca. 2.000g (wie oben)	1.800g (wie oben)	1.500g (wie oben)	1.720g (wie oben, 830g nur Gehäuse)	1.400g (wie oben, 700g nur Gehäuse)
Preis (exkl. MwSt.)	ca. 13.000 DM (inkl. 4,5/45mm, opt. Sucher u. 6x7 Magazin)	ca. 5.000 DM (inkl. 5,6/58mm, Einstellscheiben-Rückteil, opt. Sucher u. Koffer)	ca. 7.000 DM (inkl. 5,6/47mm, Drehrückteil, opt. Sucher u. Einstellscheibe)	ca. 8.100 DM (inkl. 5,6/58XL, int. Rückteil u. opt. Sucher)	ca. 8.500 DM (inkl. 4,5/45mm, Centerfilter, Einstellscheibenrückteil, 3 Korrekturscheiben, Reflexsucher, Filterhalter u. Streulichtmaske i. Koffer)
Vertrieb	Capaul & Weber, Neptunstr. 96, CH-8032 Zürich Tel. 0041138/39222, Fax 20180	KJP-Bowens GmbH., Eppendorfer Weg 213, 20253 Hamburg, Tel. 040/4204246, Fax 4203839	Mono-C, Kunoldstr.10-14, 34131 Kassel Tel. 0561/935190, Fax 9351919	Wolgang Gottschalt Kameramanufaktur, Waldstr. 37, 10551 Berlin Tel. u. Fax 030/3963465	Hasselblad Vertriebsgesellschaft mbH., Kurt-Fischer-Str. 47, 22926 Ahrensburg Tel. 04102/49101, Fax 49143
Sonstiges	Prototyp, Änderungen möglich lieferbar ab Mai '98			Einstellbalgen f. Objektive von 90-180mm m. Schwenkmöglichkeit als Zubehör	verstellbare Streulichtmasken



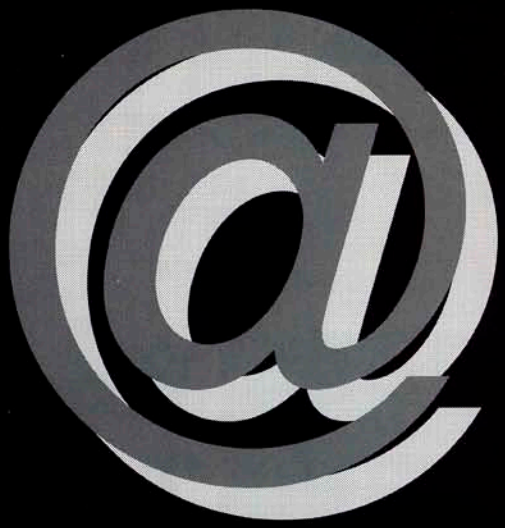
Hasselblad Arc Body

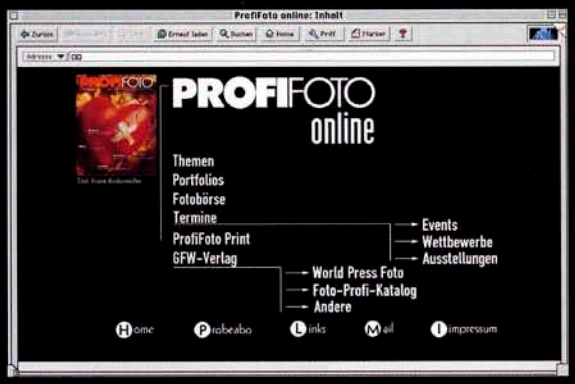
ken einschieben kann. Jene Masken sind mit einer Skala versehen, die mit der Markierung der Parallelverstellung korrespondiert. Bei der Bildeinstellung wird die Maske nun genau um den Betrag verschoben, um den das Rückteil verstellt wurde. Der Anteil des nicht an der Bildentstehung beteiligten Lichtes wird reduziert, der Kontrast der Aufnahmen sichtbar erhöht. Warum gibt es eigentlich für keine der anderen Shiftkameras eine professionelle Streulichtblende? Noch ein Problem verstellbarer Kameras hat Hasselblad erkannt und weitestgehend gebannt. Um bei geshifteter Kamera das gesamte Bild zu erfassen, muß schräg auf die Einstellscheibe geschaut werden – trotzdem wirkt diese bisweilen zappenduster. Jeder Anwender kennt den daraus resultierenden „Tanz" unter dem Einstelltuch oder das Geschraube am Binosucher.

Je kleiner die Einstellscheibe, desto übler das Problem. Also ließen sich die Schweden schräg geschliffene Fres- nellinsen („Korrekturscheiben") patentieren, die in einen dafür vorgesehenen Schlitz am Einstellscheiben-Rückteil gesteckt werden und selbst bei starker Verstellung ein fast gleichmäßig helles Sucherbild liefern. Das Rückteil nimmt übrigens alle Sucher des Hasselblad Systems, wie Prisma, Lichtschacht und Reflexsucher, auf. Wer dieses Suchersystem einmal ausprobiert hat, empfindet die Bildeinstellung mit den anderen Shiftkameras als eher deprimierend. Da bei Einsatz der aktuellen hochauflösenden Filmemulsionen schon mit den „kleinen" Mittelformaten 4,5x6 und 6x6cm technisch erstklassige Photos realisierbar sind, kann der ArcBody keineswegs nur allen Hasselblad Besitzern empfohlen werden. Er ist absolut tragbar, schnell zu bedienen und bietet pfiffige Problemlösungen – jedoch ist er in der Anwendung an ein Stativ gebunden. Und erst mit einem 120 oder 135mm-Objektiv wäre das ArcBody-System richtig komplett.

In der nächsten Ausgabe (Teil II.): Silvestri Shiftkameras einschließlich interessanter Neuheiten.

Anzeige





http://www.profifoto.de

ProfiFoto im Internet: Aktuelle Informationen zu Ausstellungen, Events, Wettbewerbsausschreibungen und vielem mehr. Beiträge der aktuellen Printausgabe. Links zu interessanten Websites. Für Internet-User ab sofort die virtuelle ProfiFoto-Börse für kostenlose Kleinanzeigen auf unserer Homepage. Online Foto-Equipment, Studio-Ausstattungen und Laborgeräte kostenlos inserieren. Keine Anzeigenschlußtermine, kein Warten auf den Erscheinungstermin, keine Kosten für Anbieter und Nachfrager.